

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1187/2026
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 04.08.2026	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 18.08.2026

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	01.09.2026	Ö
Stadtrat	Entscheidung	09.09.2026	Ö

Betreff:

Wirtschaftliche Beteiligungen; mainzplus GmbH;
Jahresabschluss zum 31.12.2025 und Lagebericht für das Jahr 2025

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 7. August 2026
Stadtverwaltung

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister

Mainz, 10. August 2026
Stadtverwaltung

gez.

Manuela Matz
Beigeordnete

Mainz, 26. August 2026
Stadtverwaltung

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichts der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60327 Frankfurt am Main, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 der mainzplus GmbH empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der mainzplus GmbH zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 6.393.388,20 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.358.803,04 € sowie die Feststellung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2025,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag, den Betrag in Höhe von 3.358.803,04 € aus der Ka-

- pitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden,
3. die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025,
 4. die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025,
 5. die PwC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60327 Frankfurt am Main, gemäß § 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2026 zu bestellen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt

Die Landeshauptstadt Mainz ist über die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) zu 100 % an der mainzplus GmbH beteiligt. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der mainzplus für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 wurden von der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60327 Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.359 T€ (i. Vj. 2.863 T€) ab. Somit war der Jahresfehlbetrag um 496 T€ höher als im Vorjahr bzw. um 109 T€ niedriger als der Planwert 2025 (3.468 T€).

Wesentliche Positionen der Vermögens- und Finanzlage:

Bilanz (alle Angaben in T€)	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 31.12.2024	Abweichung zum Vorjahr absolut	Abweichung zum Vorjahr in %	Beschreibung bzw. Begrün- dung der wesentlichen Änderungen
Aktiva					
Forderungen ge- genüber verbunde- nen Unternehmen	2.260	1.467	793	54%	Die Erhöhung ist auf die Cash-Pooling- Vereinbarung mit der ZBM zurückzuführen.
Finanz- mittelbestand	1.713	1.516	197	13%	Die Erhöhung ist stich- tagsbedingt.
Passiva					
Eigenkapital	1.555	1.614	-59	-4%	Der Rückgang ist auf einen im Vergleich zum Verlust- ausgleichsbetrag höheren Jahresfehlbetrag zurückzu- führen.
Verbindlichkeiten	3.578	3.049	528	17%	Der Anstieg betrifft insbe- sondere die erhaltenen Anzahlungen auf Bestel- lungen bei Ticketverkäu- fen.

Wesentliche Positionen der Ertragslage:

Gewinn- und Verlust- rechnung (alle Angaben in T€)	Ist 2025	Ist 2024	Abweichung zum Vorjahr absolut	Abweichung zum Vorjahr in %	Beschreibung bzw. Begrün- dung der wesentlichen Än- derungen
Umsatzerlöse	14.394	14.355	39	0%	In den Bereichen Kongress sowie Tourismus konnten die Umsätze gegenüber den ge- planten Werten gesteigert werden, im Bereich Kultur gingen die Umsätze dagegen zurück.
Personal- aufwendungen	-5.854	-5.342	-412	-8%	Die Erhöhung ist im Wesentli- chen auf die Tarif- und Stu- fensteigerungen zurückzufüh- ren.
Sonstige betriebli- che Aufwendungen	-2.531	-2.358	-174	-7%	beinhalten insbesondere Werbe- und Messekosten, gefolgt von EDV-Kosten, Per- sonalnebenkosten. Prüf-, Rechts- und Beratungskosten sowie Instandhaltungen der Betriebs- und Geschäftsaus-

					stattung.
Jahresfehlbetrag	-3.359	-2.863	-496	-17%	Im Wesentlichen auf die Steigerung der Personalkosten zurückzuführen.

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2025 6.393 T€ (i. Vj. 5.775 T€) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 618 T€ gestiegen. Das Umlaufvermögen, das im Wesentlichen aus Vorräten, Liefer- und Leistungsforderungen, Forderungen aus Cash-Pooling, sonstigen Vermögensgegenständen sowie flüssigen Mitteln besteht, beläuft sich auf 5.090 T€ (i. Vj. 4.452 T€). Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 1.264 T€ (i. Vj. 1.288 T€) und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2025 1.555 T€ (i.Vj. 1.614 T€) bei einer im Vorjahresvergleich niedrigeren Eigenkapitalquote von 24,3 % (i. Vj. 27,9 %). Der Rückgang der EK-Quote resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2025 und der Vergleich zum Vorjahr höheren Bilanzsumme. Das Fremdkapital in Höhe von 4.680 T€ umfasst vollständig Verbindlichkeiten mit kurzfristigen Laufzeiten und Rückstellungen. Der Liquiditätsmittelstand zum 31.12.2025 in Höhe von 1.713 T€ (i. Vj. 1.516 T€) bleibt nahezu unverändert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -2.785 T€ (i.Vj. 2.922 T€).

Erläuterungen zur Ertragslage:

Die Umsatzerlöse in Höhe 14.394 T€ sind leicht über dem Vorjahreswert (14.355 T€). Der Bereich Kongress erzielte aufgrund der weiterhin starken Nachfrage in der Rheingoldhalle einen Umsatzzuwachs von 112 T€ auf 7.352 T€ (i.Vj. 7.240 T€). Umsatzrückgänge im Schloss sowie im KUZ und bei den Eigenveranstaltungen konnten durch das deutliche Plus der Umsätze in der Rheingoldhalle ausgeglichen werden. Im Bereich Kultur gingen die Umsätze auf 5.010 T€ zurück (i.Vj. 5.212 T€). Hauptursächlich hierfür ist der deutliche Rückgang bei den Konzerten der Open-Air Reihe „Summer in the City“ und ein leichter Rückgang bei den Veranstaltungen im Frankfurter Hof, während die Konzerte in der Rheingoldhalle sowie dem Kurfürstlichen Schloss ein Plus von 242 T€ verzeichneten. Der Bereich Tourismus steigerte seine Umsätze spürbar um 129 T€ auf 2.032 T€ (i.Vj. 1.903 T€). Insbesondere Stadtführungen sowie der mainz STORE entwickelten sich positiv. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 401 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (397 T€). 81 T€ entfallen auf erhaltene Zuschüsse sowie 220 T€ auf periodenfremde Erträge.

Der Materialaufwand ist mit 9.515 T€ (i. Vj.: 9.510 T€) konstant geblieben. Der Anstieg des Personalaufwands um 412 T€ auf 5.754 T€ (i. Vj. 5.342 T€) ist im Wesentlichen auf Tarif- und Stufensteigerungen zurückzuführen.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2026 einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund T€ 3.370. Gründe für den geplanten Verlust sind die Inflation sowie die steigenden Personalkosten und Pachtzahlungen.

Jahresergebnis und Ergebnisverwendung:

Gemäß dem Beschluss der Alleingesellschafterin der mainzplus, der ZBM, von 26.06.2026 hat die mainzplus den Betrag in Höhe von 3.358.803,04€ aus der Kapitalrücklage entnommen, um den Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Lagebericht und Prognose:

Aufgrund ihres Gesellschaftszwecks ist die mainzplus ein dauerdefizitäres Beteiligungsunternehmen und auf die Zuwendungen durch ihre Muttergesellschaft ZBM angewiesen. Die Risiken werden in den steigenden Energie- und Produktionskosten, dem Fachkräftemangel, Cyber-Angriffen, in verschärften behördlichen Auflagen und volatilen politischen Rahmenbedingungen,

in der baulichen Situation im Umfeld der Gesellschaft sowie durch die geplante Einführung einer Übernachtungsabgabe gesehen. Auf der Chancenseite wird die Stärkung der hochkarätigen Veranstaltungen im Kongressbereich verbucht.

2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussvorschlägen wird gefolgt.

Anmerkung zur Stimmabgabe über die ausgewählten Beschlussvorschläge:

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und der Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2025 im Aufsichtsrat der mainzplus vertreten haben. Die Entscheidung über die Entlastung würde dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 1 Nr. 1 GemO bringen, so dass die nachfolgenden genannten Stadtratsmitglieder bei der Abstimmung zum o.g. Beschlussvorschlag nicht beratend und entscheidend mitwirken dürfen:

Frau Teresa Bicknell, Frau Ylva Dayan, Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Tupac Orellana, Herr Torsten Rohe, Frau Dagmar Wolf-Rammensee.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Nicht anwendbar.

5. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt

Keine.

Anmerkung:

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 der mainzplus liegt den Fraktionsgeschäftsstellen und den fraktionslosen Stadtratsmitgliedern zur Einsichtnahme vor.

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2025 der mainzplus
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 der mainzplus

Finanzierung